

»DAS WAR MAL UNSERE HEIMAT...« ZEITZEUGENGESPRÄCH
MIT ARNOLD JULIUS UND WALTER FRANKENSTEIN AUS FLATOW IN WESTPREUSSEN



10. Juni 2010, 18 Uhr Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Berliner Straße 120/121, 13187 Berlin

»DAS WAR MAL UNSERE HEIMAT...« ZEITZEUGENGESPRÄCH MIT ARNOLD JULIUS UND WALTER FRANKENSTEIN AUS FLATOW IN WESTPREUSSEN

10. Juni 2010, 18 Uhr

Ehem. Jüdisches Waisenhaus, Betsaal, Berliner Straße 120/121, Eingang über Hadlichstraße, 13187 Berlin (S- und U-Bhf. »Pankow« / Garbátyplatz)

Arnold Julius (*1920) und Walter Frankenstein (*1924) flohen Mitte der 1930er Jahre vor den antijüdischen Maßnahmen der Nationalsozialisten aus ihrer westpreußischen Heimatstadt Flatow nach Berlin. Arnold wohnte im Pankower Jüdischen Lehrlingsheim, überlebte Auschwitz und blieb nach Kriegsende in Berlin. Walter fand im Pankower und im Auerbach'schen Waisenhaus Schutz, heiratete 1942 seine Frau Leonie und tauchte in Berlin unter, wo seine zwei Söhne im Versteck geboren wurden. Die Familie wanderte 1946/47 nach Palästina und 1956 nach Schweden aus. Als letzte Zeugen der jüdischen Gemeinde Flatow begeben sich die beiden Freunde aus Kindheitstagen erstmals zusammen auf Spurensuche.

Bildnachweis Vorderseite

Links: Walter Frankenstein, um 1934 (Jüdisches Museum Berlin)

Mitte: Flatow, um 1925; rechts oben: Synagoge (Muzeum Ziemi Złotowskiej)

Rechts: Arnold Julius, Kennkartenfoto, um 1938 (privat)

PROGRAMM

Begrüßung

Univ. Prof. Dr. Peter-Alexis Albrecht

Vorstand der gemeinnützigen Cajewitz-Stiftung

Grußworte

André Schmitz, Kulturstatssekretär des Landes Berlin

I. E. Dr. Ruth Jacoby, Botschafterin des Königreichs Schweden

Gespräch

Arnold Julius und Walter Frankenstein mit Dr. Andreas Kossert

בית הכנסת החדש ברלין - צנטרום יודאיקום
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum



Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Kultur und Bildung
FB Kunst und Kultur



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas